

Schwedter Tageblatt

Veröffentlichungsblatt für alle Bekanntmachungen der Städte Schwedt und Bierraden

Fernsprecher Nr. 42.

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint täglich. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung aus der Geschäftsstelle 1,50 M., bei Lieferung durch unsere Boten frei ins Haus 1,60 M. für den Monat. Für Postbezieher Bestellgeld besonders.



Postcheckkonto Berlin 39142.

Anzeigen werden die einseitige Zeile mit 20 Pf. berechnet. Für Smthaltung der Wiederholungsdaten wird keine Gewähr übernommen. Schluß der Anzeigen - Annahme 11 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden tags vorher erbeten.

Druck und Verlag: Buchdruckerei F. Schulz in Schwedt a. O. Für den Inhalt verantwortlich: F. Schulz in Schwedt a. O.

Nummer 155

Dienstag, den 6. Juli 1926

33. Jahrgang

Chronik des Tages.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann hielt auf einer Kundgebung der Deutschen Volkspartei in Hannover eine Rede über die gegenwärtige politische Lage.

Auf dem Marinetag in Duisburg hielten Oberbürgermeister Dr. Jarres und Admiral Scheer Ansprachen bei einer Gedenkfeier für die gefallenen Helden.

Das Reichsministerium des Innern hat zur schnellsten Hilfe für die Opfer der Hochwasserkatastrophen der letzten Wochen drei Millionen Mark bereitgestellt, deren Verteilung durch die Länder erfolgt.

Reichswehrminister Gessler ist von seinem Urlaubsaufenthalt wieder in Berlin eingetroffen und hat das Ministerium wieder übernommen.

In der Nähe von Paris hat sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe ereignet, bei der 18 Personen getötet und 72 zum Teil schwer verletzt wurden.

Um die Preußag.

Bergwerksfragen im Preussischen Landtag.

Berlin, den 5. Juli 1926.

Nachdem das Haus einem Antrag Dr. Wiemer (Dvp.) auf eine Hilfsaktion für die Hochwasser-Schäden in Niederschlesien ohne Aussprache zugestimmt hatte, erfolgte die zweite Beratung der Vorlage über die Einbringung staatlichen Bergwerksbesitzes in die Preußag; hiermit verbunden wurde die Beratung des Gesetzentwurfs über die Bereitstellung weiterer Geldmittel für die Ausgestaltung des staatlichen Besitzes an Bergwerks-Unternehmungen.

Abg. Osteroth (Soz.) wies als Berichterstatter darauf hin, daß die Neugestaltung besonders mit Rücksicht auf die Ermöglichung einer richtigen Bilanzierung geboten erscheint. Im Ausschuß seien die Meinungen über die Vorlage auseinandergegangen. Der mit zu Beratung gestellte zweite Gesetzentwurf fordert 30 Millionen, die verteilt werden sollen auf die „Preußag“, auf die „Sibernia“ und auf die Bergwerksaktiengesellschaft Neulinghausen. Der Finanzminister wird ermächtigt, die Kreditmittel zu beschaffen, die einen Teilbetrag der bereits bewilligten 150 Millionen-Aufleihe darstellen.

Abg. Weisermel (Dnt.) lehnte namens des größten Teils seiner Freunde den Entwurf ab, wegen der schweren Bedenken, daß die Kreditfähigkeit des Staates dadurch ungünstig beeinflusst werde.

Abg. Dr. Finckel (Dvp.) stellte fest, daß auch bei seiner Fraktion die Ansichten geteilt sind. Die Volkspartei werde nie ihre Hand dazu bieten, Teile der staatlichen Erwerbsunternehmungen zu veräußern.

Handelsminister Dr. Schreiber meinte, es werde nicht möglich sein, jeden Teil des kreditbedürftigen Gebietes festzusetzen. Sinnlich der Frage der Verpfändung habe er in Aussicht gestellt, mit der Finanzverwaltung ein Übereinkommen zu erzielen. Ein solches sei angesichts der Kürze der Zeit noch nicht erzielt worden. Er könne aber erklären, daß die staatliche Verwaltung nicht beabsichtige, irgendwelche Aktien der Preußag zu verpfänden, ohne die Zustimmung des Landtags einzuholen.

Abg. Dr. Graf (Ztr.) erklärte, die Hauptbedenken seien ausgeräumt, wenn eine Gewähr dafür gegeben sei, daß der Staat seine vollen Rechte behält.

Abg. Falk (Dem.) stellte fest, es werde durch diese Vorlagen am materiellen Verhältnis des Staates zu seinem Bergwerksbesitz nichts geändert, sondern es handle sich nur um eine Formalität, die notwendig sei, weil heute dringender als je Wirtschaften nach kaufmännischen Gesichtspunkten notwendig sind.

Damit schloß die Besprechung.

Annahme fand ein Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten, wonach Aktienverpfändungen bei der Preussischen Staatsbank über 10 Millionen, bei sonstigen Geldgebern in jedem Falle der Zustimmung des Landtags bedürfen. Auch einer Entschließung Dr. v. Campe (Dvp.) wurde zugestimmt, die in privatwirtschaftliche Gesellschaftsform überführten staatlichen Betriebe anzuhalten, ihren Bedarf an langfristigen Krediten durch Vermittlung des Staates zu decken. Mit diesen Änderungen und unter Ablehnung aller anderen Abänderungsanträge verabschiedete das Haus mit großer Mehrheit beide Vorlagen.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, der weitere rund 32,8 Millionen für die

Vollendung des Mittelkanals bereithalten will und den namens des Ausschusses dessen Berichterstatter, Abg. Leinert (Soz.) zur Annahme empfahl. In der Aussprache erklärten sich die Abg. Rittmann (Soz.), Weisermel (Dnt.) und v. Egnern (Dvp.) für die Vorlage.

Abg. Blatz (Ztr.) sprach für eine beschleunigte Fertigstellung des nördlichen Mittelkanals aus.

Es folgte die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, der die Stadt Lieberich, sowie die Landgemeinden Schierstein und Sonnenberg vom Landreise Wiesbaden abtrennen und mit der Stadtgemeinde und dem Stadtreise Wiesbaden verbinden soll. Der Gemeindevorstand ließ durch seinen Berichterstatter, Abg. Dr. Graf (Ztr.) empfehlen, der Vorlage mit der Änderung zuzustimmen, daß die Eingemeindung nicht, wie die Reichsregierung vorschlägt, rückwirkend

vom 1. April 1926, sondern erst mit dem 1. Juli 1926 erfolgen soll.

Bei der namentlichen Abstimmung über den Antrag der drei Regierungsparteien ergab sich die Beschlussfähigkeit des Hauses. In einer auf sofort einberufenen neuen Sitzung setzte das Haus die Staatsberatung mit der Aussprache zum Haushalt des Ministerpräsidenten und Staatsministeriums fort. Ministerpräsident Braun kündigte dabei an, daß das Staatsministerium sich demnächst neu mit der Fürstenabfindungsfrage beschäftigen werde.

Ziele des Zentrums.

Stegerwald über die Politik. — Wirth und die Reichstagsfraktion.

Der Reichsausschuß der Zentrumspartei tagte am Sonntag in Berlin im Festsaal des Landtags unter dem Vorsitz von Reichskanzler Dr. Marx. In längerer Rede erörterte Dr. Stegerwald die politische Lage und die Ziele, die das Zentrum zu erreichen sucht. Zwei Hauptprobleme müsse man unterscheiden: Fürstenabfindung und Zollpolitik. In einer diesbezüglichen Kundgebung heißt es:

„Die Zentrumsfraktion des Reichstages wird ihr Ziel weiter verfolgen. Unsere Parteifreunde im Lande werden mit dafür zu sorgen haben, daß die erriente Welle der Ruhe und der politischen Ausregung, die weite Kreise des deutschen Volkes erfaßt hat, nicht noch einmal im Nichts endet.“

Stegerwald kam dann auf die Arbeitslage zu sprechen. Es genüge nicht allein, mit der Tatsache der Arbeitslosenunterstützung zu operieren, sondern man müsse die Erwerbslosensfürsorge restlos regeln und an Produktionsförderungs-Politik denken. Gerade in diesem Punkte habe man drei große Gebilde im Auge zu behalten: Landwirtschaft, Eisenindustrie und Bau-gewerbe.

Das Hauptergebnis der Tagung war, daß Reichskanzler a. D. Dr. Wirth auf Grund von Verhandlungen, die während der Tagung von den leitenden Parteifunktionären mit ihm geführt wurden, seine Bereitwilligkeit erklärte, der Reichstagsfraktion nunmehr wieder beizutreten und der Partei seine volle Arbeitskraft und Persönlichkeit wieder zur Verfügung zu stellen.

An der Aussprache beteiligte sich auch der Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, der über sozialpolitische Fragen sprach.

Deutscher Marinetag.

Deutschlands Segelung, Deutschlands Kreuz auf Kolonien, — das war die Quintessenz des imposanten Deutschen Marinetages in Duisburg.

Am Sonntag fanden eine eindrucksvolle Gedenkfeier und ein prachtvoller Festzug statt. Die Gäste und Vereine mit ihren Fahnen waren aus allen Gegenden Deutschlands herbeigekommen. Bei der Gedenkfeier auf der Seebühne sprach der Ehrenpräsident des Bundes, Oberbürgermeister Dr. Jarres, wobei er betonte, daß Deutschland seine Segelung wieder erringen müsse. Treu und stark sein fürs Vaterland sei die Vorbedingung dazu. Dann sprach der Sieger von Stageralm,

Admiral Scheer.

Er wurde von allen Teilnehmern herzlich und stürmisch begrüßt. Wie in der Duisburger Bevölkerung, die in schweren Tagen die Treue hielt, sich das Streben zur Einheit und ein Streben in die Zukunft zeige, müsse dieser Gedanke das ganze Volk befeelen. Die Marine habe sich stets als Vertreter des deutschen Volkes gefühlt und sei stolz darauf gewesen, diesem Volke anzugehören. Er schloß mit einem dreifachen Hurra auf das geeinte und einig Vaterland.

Am Festzug beteiligten sich etwa 20 000 Marineangehörige. „Gebt uns unsere Kolonien wieder!“ stand auf einem Schild des Festzugs.

Geheimrat Dr. Wiedfeldt †

Geheimrat Dr. Wiedfeldt verstarb in Eisen in seinem Privathause nach langer schwerer Krankheit Dr. h. c. Otto Wiedfeldt, erster Direktor der Friedrich Krupp A.-G. und ehemaliger Posthalter in Washington.

Dr. Wiedfeldt litt seit längerem an Blutersehung. Er hatte sich in den letzten Wochen in St. Moritz zur Kur aufgehalten, die zunächst auch das Befinden gebessert hatte. Jedoch stellte sich sehr bald darauf eine zunehmende Verschlechterung des Gesundheitszustandes ein, sodaß bereits mehrfach Blutübertragungen vorgenommen werden mußten.

Der Verstorbene wurde am 16. August 1871 als Sohn eines Geistlichen zu Thüris in der Pfalz geboren. Er studierte anfangs Theologie, wandte sich jedoch bald zur Nationalökonomie um. Nach Abschluß seiner Studien übernahm er den Posten eines Kreisbauverwalters bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften in Sachsen und trat 1900 in das staatliche Amt der Stadt Dresden ein. Seine fruchtbringende sommerliche Tätigkeit in Dresden und Eisen hatte das kaiserliche Direktorium auf ihn aufmerksam gemacht, das ihn 1919 als Nachfolger von Dr. Hagenberg als Direktor verpflichtete. Die mehrmaligen Verluste der Reichsregierungen, ihr für einen Neuanfang zu gewinnen, lebte er stets ab. Im März 1922 erfolgte die Ernennung Dr. Wiedfeldts als eines gründlichen Kenners der deutschen Wirtschaft zum Votschafter in Washington. Mehrmals wandte sich die Firma Krupp an die Reichsregierung mit dem Ersuchen, Dr. Wiedfeldt von seinem Amte zu entbinden, um ihn der deutschen Wirtschaft zurückzugeben, zumal nach der Verteilung Krupp von Vohlers und der Kruppischen Direktoren durch die Franzosen seine Anwesenheit und Mitarbeit in Eisen dringend notwendig geworden sei. Aber erst Ende 1922 gab die Reichsregierung dem Drängen der Firma Krupp nach und berief Dr. Wiedfeldt aus Washington ab, das dieser kurz nach Neujahr 1923 verließ. Nach seiner Entlassung aus dem Staatsdienst trat Dr. Wiedfeldt als Vorsitzender des Direktoriums wieder in die Firma Krupp zurück.

Politische Rundschau.

Der frühere Landtagsabgeordnete des Zentrums, Geheimrat Justizrat Eduard Berger, ist in Reutstadt (Oberhessen) im Alter von 72 Jahren gestorben.

Am Sonntag fand in Leipzig ein Mitteldeutscher Republikanertag statt, verbunden mit Kundgebungen des Reichsbanners.

Zuchthaus gegen Josephsen beantragt.

Breslau, 6. Juli. Im Prozeß gegen den der Beihilfe zum Mordverbrechen angeklagten Amtsgerichtsrat Josephsen beantragte der Staatsanwalt eine Strafe von 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren. 3 Monate der Strafe sollen auf die erstittene Untersuchungshaft Anrechnung finden.

Ein Aufruf zur Einheit. Die Fraktion der Preussischen Arbeitsgemeinschaft im Staatsrat, die aus Angehörigen der Deutschen Volkspartei, der Deutschen nationalen Partei und anderer rechtsgerichteter Parteien besteht, hat in einem Schreiben an die Parteileitung und Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Partei eine ernste Mahnung zur Verständigung gerichtet. Der Aufruf ist unterzeichnet von Dr. Jarres und Freiherrn von Gahl. In einer Stelle heißt es: „Geleitet von der Anschauung, daß eine Einschränkung des Parteienwesens nur durch Zusammenschluß gleichgerichteter Gruppen unter Verzicht auf oft nur äußerliche Trennungsmarkierungen erfolgen kann und zum Besten unseres Volkes geschehen muß, halten wir heute den Zeitpunkt für gekommen, an die im tiefsten Sinne des Wortes staatsbehaltenden Parteien die Aufforderung zu richten, sich nach unserm erprobten, mehrjährigen Beispiel zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzuschließen.“

Dtmarkentagung des Deutschen Städtebundes.

Der Deutsche Städtebund leitete in Marienburg seine diesjährige Tagung mit einem Festakt in dem Marienburger Ordensschloß im Großen Remter ein, in dem bereits Sonnabend eine Tagung des Hauptvorstandes und des Ausschusses stattgefunden hatte. „In dieser Feierstunde“, so schloß Oberbürgermeister Belian seine Ausführungen, „wünschen wir der Stadt Marienburg Glückauf und wünschen auch den deutschen Brüdern in der Ostmark, daß hier die deutsche Sache so stark vertreten sein möge, wie zu Zeiten Heinrichs von Knipperdode. Wir Städte aus allen deutschen Gauen wollen alles tun, daß Ostpreußen in dem Kampf gestärkt werde, dem es vielleicht entgeht.“ Am Sonnabend wurde der Vorstand des Bundes in Danzig begrüßt, wobei der Präsident des Danziger Senats, Dr. Sahn, eine Rede hielt. Er hat die Gäste, im Reiche davon Kenntnis zu geben, daß Danzig stets eine deutsche Stadt bleiben werde.

500-Jahr-Feier der Stadt Selb. Am Sonntag begann in Selb die 500-Jahr-Feier, deren Programm eine volle Woche dauert. Im Rahmen dieser Feier ist eine Porzellan-Ausstellung, eine in ihrer Art unerreichte Darbietung, die den Weltruf der Stadt Selb als Porzellanstadt wohlbegründet erscheinen läßt. Den eigentlichen Höhepunkt der Feier bildete am Sonnabendabend der Festabend, bei dem Bürgermeister Häußlein einen kurzen geschichtlichen Überblick auf die Entwicklung der Stadt Selb und besonders ihrer Porzellanindustrie gab, die sie zur bedeutendsten Porzellanstadt Europas stempelt.

Rundschau im Auslande.

Der Gesundheitszustand der Königin von Schweden ist sehr besorgniserregend.
Der spanische Diktator Primo de Rivera beabsichtigt, an der Feier des 14. Juli in Paris teilzunehmen, um bei dieser Gelegenheit den Marokkovertrag zu unterschreiben.
Der italienische Gesandte in Paris hatte mit Verstand eine Unterredung über den englisch-italienischen Abkommensvertrag, der nicht enthalte, was gegen französische Interessen sei.

Der spanische Besuch in Paris und London.

Mit der Reise des spanischen Königspaares nach Paris und London wird eine Reihe politischer Kombinationen verknüpft, die unter anderem von Verhandlungen über die Zaunfrage und über das Völkerbundsproblem sprechen. Englische Blätter drücken sich nur sehr vorsichtig aus, betonen aber immerhin, daß die Diplomaten aller im Völkerbund vertretenen Länder sich hinter den Kulissen mit der durch die Haltung Spaniens und Brasiliens geschaffenen Lage beschäftigen. Auch der Besuch des spanischen Königs in Paris und London stehe privatim mit dieser Frage in Verbindung. Die britische Regierung sei entschlossen, ihre durch Cecil und Austen Chamberlain zum Ausdruck gebrachte Politik in der Frage der ständigen Mitgliedschaft durchzuführen. Nimmere verlaute indes, daß die Frage des Zaunstatus in dieser Zusammenhang wieder in den Vordergrund gerückt sei, da manche diplomatischen Kreise Zaun als Kompensationsobjekt benutzen wollten, um Spanien im Völkerbund zu halten.

Aus der Heimat.

Gedenktafel für den 7. Juli.

1815 Einzug des 1. preuss. Armeekorps in Paris. — 1851 Der Industrielle Friedrich Borsig in Berlin (* 1804). — 1855 * Der Dichter Ludwig Gumboldt in Kaufbeuren (* 1820). — 1923 Friedensschluß zwischen Griechenland und der Türkei in Lausanne.
Sonne: Aufgang 3,51, Untergang 8,17.
Mond: Aufgang 2—5, Untergang 6,3 N.

Das Wasser fällt.

Die Oderschiffahrt wieder freigegeben.

Seit einigen Tagen ist das Wasser der Oder im Fallen begriffen. Die Befürchtungen einer neuen Flutwelle sind unbegründet. Wenn auch durch die letzten Regenfälle in den Quellgebieten ein schnelles Fallen verhindert wird, so dürfte ein Ansteigen über den gehaltenen Höchststand nicht in Frage kommen.

Bei Cüstrin ist die Schifffahrt wieder aufgenommen worden, nachdem wegen des Hochwassers Schlepper und Lastkähne in größerer Zahl seit vierzehn Tagen vor den Brücken stillgelegen haben. Am Sonnabend morgen wurde der Bugfahrbetrieb durch die Warthebrücken für tiefliegende Kähne bei einem Pegelstand von 2,88 Meter aufgenommen. Lehrkähne müssen allerdings noch weiter feiern, doch hofft man in Schifffahrtstreifen, auch diese Kähne spätestens am Mittwoch flottmachen zu können. Auf der Oder hat man am Montag mit der Bugfahring der tiefstliegenden Lastkähne durch die Brücken begonnen. Eine Anzahl größerer Dampfer, die schon von Frankfurt kamen, legte oberhalb der Brücken an, da sie erst bei einem Wasserstand von etwa 2,70 Meter (augenblicklich noch 3,25) die Brücken passieren können.

Während die Oder in Breslau vom 1. auf den 2. Juli von 0,76 auf 0,12 gefallen ist, wies der Pegel in Ratibor am 3. Juli gegen den Vortag noch ein Anwachsen um 36 Zentimeter auf.

In Niedersaathen ist die Ostober von gestern auf heute um zwölf Zentimeter gefallen. Pegelstand am Montag 3,07 Meter, heute früh 2,95 Meter.

In Garz fiel das Wasser um acht Zentimeter. Die Stettiner Infanterie und die Pioniere haben Garz bereits wieder verlassen.

Ein Maienglück.

Roman von C. Wildenburg.

(22)

(Fortsetzung.)

Wilma wollte gar nicht mehr an den Grafen denken, sie hatte ihn ganz aus ihren Gedanken verbannt. Ein Mann, der sie während ihrer Krankheit im Stiche ließ und sich nicht einmal nach ihrem Befinden erkundigte, der hatte keine gute Gewähr gegeben für seinen Charakter und die Zukunft! Aber es war doch ein Unterion da, der mit schwang — — — „Denk an seine leuchtenden Augen, die in so tiefem Glanze sprühen, denk an sein Rauberlächeln, das sich ins Herz nicht, um es nie wieder zu verlassen!“

„Doch warum hatte sein Mund nie das Wort 'Braut' ausgesprochen? Er würde es auch nie mehr sprechen, das wußte Wilma jetzt ganz genau. Das war die bitterste Kränkung ihres Lebens gewesen. Und sie griff mit der Hand nach dem Herzen, — ach, nur nicht die alten Hoffnungen und Zweifel heraufbeschwören, die ihr so schwere Stunden bereitet hatten! „Nein, Luisechen,“ begann sie wieder, „ich habe ganz andere Pläne als die mit dem Prinzen. Ich will arbeiten, ich will mir eine Erläuterung gründen, einen Laden einrichten mich im Zeichnen und Kunstgewerbe ausbilden! Aber die Sache muß einen soliden Hintergrund haben!“

Wilma schloß, wie ihre Nerven sich hier täglich stärkten, ihre Arbeitslust und Energie von neuem erwachten. Der Zukunftsplan reifte in ihrer Seele immer mehr aus; über das „Wie“ würde sich ja nun auch bald Rat schaffen lassen! Wilma war gar nicht mehr bange darum.

„Luise verlaß dich darauf!“ sagte sie dann, „ich habe so eine Ahnung, daß alles gut wird. Und wenn ich dann in Berlin selbständig bin und Geld verdiene, dann schließt du im Winter dein Schloß zu und kommst zu mir, um mit die Wirtschaft zu führen. Dann kann

Auch in Stettin ist das Wasser vom Sonnabend bis Montag um vier Zentimeter gefallen.

Die Feststellungen der Hochwasserschäden

haben ergeben, daß innerhalb Preußens die Mark Brandenburg am schwersten betroffen worden ist. Im Oderbruch muß man bis zum Jahre 1816 zurückgehen, um ein gleich schweres Hochwasser feststellen zu können. In der Provinz Brandenburg stehen im ganzen 470.000 Morgen unter Wasser, davon im Regierungsbezirk Frankfurt allein schon 350.000 Morgen. Im allgemeinen sind von diesen überschwemmten Flächen 20 bis 25 Prozent als Acker- und Gartenflächen anzusehen; das übrige entfällt auf Wiesen, Weiden und Wald. Neben den Vorstandsaktionen der Staatsregierung und den Maßnahmen der Finanzämter haben die Forstverwaltungen die Genehmigung zur Eintreibung des Viehs in die Wälder und zur Hergabe von Waldstreu erteilt.

Ein trauriges Bild bot der heutige Jahrmakrt. Wenn auch die letzten Märkte schon schlecht von Verkäufern und Käufern besucht waren, so tritt der heutige Jahrmakrt gegen die übrigen weit in den Hintergrund. Die ländliche Bevölkerung fehlte gänzlich, und den hiesigen Besuchern war das Geld zu „teuer“, um die „billigen“ Waren zu kaufen.

Dasselbe Bild bot auch der Viehmakrt. Rinder waren überhaupt nicht angetrieben; an Pferden waren 65 Stück auf dem Plage. Aber auch hier war das Geschäft äußerst flau.

Vorsicht beim Baden! Die augenblicklichen wärmeren Tage lassen die Badetätigkeit in verstärktem Maße aufleben. Es sei daher darauf hingewiesen, beim Baden besonders vorsichtig zu sein, da durch das Hochwasser eine Orientierung auf den Badestellen bedeutend erschwert ist. Sonntag nachmittag waren ein Anabe und ein Mädchen an einer mit Gesträuch bewachsenen Stelle ins Wasser gegangen und sanken plötzlich ab. Durch das Gesträuch konnten sie sich schnell genug in Sicherheit bringen. Die Spielkameraden ergriffen auf die Hilferufe der beiden die Flucht. Einem in der Nähe weilenden Arbeiter gelang es, die Kinder zu retten.

Ferientag an der See. Am Sonntag, den 14. Juli, verfehrt bei ausreichender Besetzung ein Sonderzug 4. Klasse nach Zwinemünde, Ahlbeck und Heringsdorf. Der Zug verläßt den Stettiner Bahnhof in Berlin 5.30 Uhr vormittags und ist 10.30 Uhr in Heringsdorf. Die Rückfahrt erfolgt ab Heringsdorf 7.50 Uhr nachmittags, an Berlin 12 Uhr nachts. Die Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt betragen von Berlin nach Heringsdorf 9,20 Mark.

Ueber 200.000 Mark Sterbegelder hat die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg in Frankfurt (Oder) in knapp zwei Jahren für die Mitglieder der ihr angeschlossenen Begräbnisvereine ausgezahlt. Das Segensreiche dieser Einrichtung wird besonders kenntlich, wenn man berücksichtigt, daß demgegenüber nur rund 15.000 Rm. an Beiträgen von den Verstorbenen eingezahlt worden sind.

Radfahrer. Der hiesige Radfahrerverein hat in Herrn Carl Widmann einen neuen Rechner erhalten. Er wird Geschäftsführer nachmittags von 6—8½ Uhr im Hause des Herrn Hermann Kummrow (Eingang Breite Straße im ersten Stock) abhalten.

Bad Freienwalde (Oder). Auf einer Dienstreise begriffen, veranstaltete die Stahlhelmkapelle aus Schwedt unter der persönlichen Leitung ihres Führers Berthold auf dem Marktplatz ein Konzert. Die Zuhörer lachten nicht mit Beifall, und wünschen wir, die wirklich hervorragende Kapelle recht bald wieder in unserm Orte begrüßen zu können.

Stolpe a. O. Auch hier ging ein schwerer Wolkenbruch nieder, der einen Erdrutsch im Gefolge hatte. Der Stall des Besitzers Bröder wurde samt den Schweinen von den Erdmassen verschüttet. Der Besitzer, der bei den Rettungsarbeiten ebenfalls unter die Sandmassen kam, mußte von Nachbarn befreit werden. Das Wasser überflutete einen großen Teil des Dorfes, drang in verschiedene Keller und Wohnungen ein, unterwühlte Scheunen und riß Holzstämme mit sich.

Stettin. Der Mörder des Juweliers Schellmann, Lüdtke, der in Berlin auf dem Postamt C 2 verhaftet wurde, ist in

ich auch alles an meiner lieben Pflegemutter wieder gut machen.“

Luise wuschte sich mit der Schürze über die Augen und küßte ihrem geliebten Fräulein die Hand. Wie dankte sie Gott, daß er ihr das Herz dieses jungen Menschenkinde geöffnet hatte, da sie doch Wilma wie eine Tochter liebte.

Das Kopituch war Luise ganz auf die Seite gewandt, als sie sich wieder aufrichtete. Sie setzte es mit energischem Ruck wieder gerade und strich die lockigen Haarsträhnen darunter glatt. „Nun haben wir aber genug geplaudert, Fräulein, in Wilma. Nun muß ich ans Geschäft gehen, damit all unsere schönen Pläne auch wahr werden können.“

Das sah Wilma vollkommen ein. Später würde dann die Reihe an sie kommen, zu arbeiten. Sie winkte der Abgehenden freundlich zu.

Das Mittagessen schmiedete Wilma immer prächtig. Heute gab's Birnen mit Klößen, die Luise so ausgezeichnet zu bereiten verstand, wie niemand. Sie kannte das alles von früher her und las ihrem Pflegelina jeden Wunsch an den Augen ab.

Nachmittags, wenn Luise bei der Feldarbeit war, ging Wilma in der Umgebung spazieren um kleine Skizzen zu zeichnen und Blumenstudien nach der Natur zu machen oder sie sammelte Pilze und Beeren für Luises Wirtschaft. Sie mußte doch auch ihr Scherflein beitragen!

Luise aber meinte dann mit liebevoller Entzückung, wenn Wilma die ehbaren Schätze des Waldes anschleppte: „Aber Fräulein, Sie sollen sich doch schonen!“

Doch Wilma zerstreute lächelnd der Getreuen Besorgnisse: „Laß das, Luise, die Bewegung in der trischen Luft tut mir doch nur gut, und aber werden die Pilze heute abend schmecken!“

Am Abend saß sie dann meist mit ihrer Wirtin auf der Bank vor dem Hause und half ihr die Pilze zur Mahlzeit säubern und vorbereiten, nicht ahnend, daß sie dabei oft aus der Ferne interessiert beobachtet wurde.

das Polizeigefängnis nach Stettin überführt. Lüdtke hat noch kein Geständnis abgelegt, hat aber ebenso wenig ein Alibi für den Mordtag nachweisen können. Bei der Kriminalpolizei ist aber neues umfangreiches Material eingegangen, das den Mörder stark belastet.

Das Unglück von Woltersdorf.

Zu dem von uns schon gestern gemeldeten Blitzschlag-Unglück bei Woltersdorf-Erkner werden heute noch folgende Einzelheiten bekannt:

Gegen halb fünf Uhr nachmittags entlud sich über der Gegend Woltersdorf-Erkner ein äußerst heftiges Gewitter mit Schloßenschlag. Die vielen Ausflügler, meist Berliner, eilten fluchtartig aus den Wäldern in die einzelnen Restaurants, insbesondere in das Restaurant Kranichsberg. In kurzer Zeit war es von Ausflüglern überfüllt. Etwa 200 Personen suchten in der überdachten Kegelbahn Schutz.

Pötzlich schlug krachend ein Blitz in das Dach der Kegelbahn. Das einstürzende Dach konnte die zwei Meter hohe Wandmauer der Bahn mit niederreißen, da die Mauer durch die den Kranichsberg herabstürzenden Wassermassen unterwaschen war und schon ins Klüften kam. Der tödliche Steinhagel vollendete dann das schreckliche Werk des Blitzschlages in entsetzlicher Weise.

Die schauerliche Wirkung des Blitzes.

Hundert Menschen unter Steinrümern.

Die plötzlich in sich zusammenbrechenden gewaltigen Mauermaassen verschütteten etwa hundert Ausflügler. Martererschütternde Schreie erklangen aus der eingestürzten Kegelbahn. Trotz des tobenden Unwetters setzten sofort die Rettungsarbeiten ein. Zwölf Personen wurden als Leichen und etwa 90 als Verletzte aus den Trümmern geborgen. Unter den Toten befinden sich mehrere Ehefrauen mit ihren Kindern. Zwei Männer, deren Frauen und Kinder bei dem Anlaß den Tod gefunden haben, befinden sich unter den Verletzten. Eine schwerverletzte Frau starb bald darauf unter den Händen des Arztes.

Die Toten und Verwundeten zeigen teils Brandwunden, in der Mehrzahl Quetschungen und Brüche. Der Abtransport der Verletzten gestaltete sich wegen der überfluteten Gegend äußerst schwierig.

Weithin bietet auch heute noch die Umgebung von Woltersdorf ein Bild schlimmster Verwüstungen. Es handelt sich um Unwetterverheerungen, wie sie Berlin seit 40 Jahren nicht mehr erlebt hat. Die Orte Oberschneweide, Böpenick, Adlershof, Karlsdorf, Wilhelmshagen, Friedrichshagen, Rahnsdorf, Erkner, Woltersdorfer Schleuse, Kalkberge bis hinüber nach Schmöckwitz, nach Jangschleuse wurden aufs ärgste betroffen. Weite Strecken sind unter Wasser gesetzt. Vielesch drangen die Fluten in die Häuser ein. Es gab wohl kaum einen Keller zwischen Böpenick und Erkner, der trocken geblieben ist. In den Kellerwohnungen schwammen die Möbel oben auf der meterhohen Flut. Mehrfach wurden Chauffeestrecken glatt fortgerissen.

Das Unwetter im übrigen Reich.

Die Ernte Südsachsens durch Hagelschlag vernichtet.

Am Sonntag nachmittag wurde Chemnitz und seine Umgebung von einem schweren Unwetter heimgesucht, das besonders stark in der Gegend von Glauchau auftrat. Ueber den Gemeinden Gefau und Seifersitz ging ein ungemein starker Hagelschlag nieder, der die gesamte Ernte vernichtet haben dürfte.

Sehr schwere Unwetter werden auch aus der Gegend von Magdeburg, aus Südtürin-

Es war der unverheiratete Geisliche des Dries, den sie bei ihrem häuslichen Tun entzückte. Wilma hatte bis jetzt nur wenige Worte mit ihm gewechselt und sie ahnte natürlich nicht, welchen tiefen Eindruck sie auf ihn gemacht hatte. Der zarte Reiz rührender Weiblichkeit, der über ihr ausgebreitet lag, hatte sein ganzes Herz gewonnen. Er wagte aber darum doch nicht, häufiger bei Luise vorzusprechen, pflegte er doch seine Pflichten, wenn nicht Krankheit oder sonst ein besonderer Grund vorlag, nur einmal im Monat zu besuchen. Aber er traf Wilma häufig am Abend auf dem ibnlichen Platz unter der Linde am Dorfbrunnen, der nicht weit von Luises Haus lag.

Wilma pflegte öfter vor der Gartentür zu promenieren, sich am Sonnenuntergang zu erheuen und dann auf der steinernen Bank unter der Linde ein wenig auszuruhen. Er machte sich dann immer von ungefähr, daß auch der Herr Pfarrer in der Gegend der Linde zu tun hatte und wie zufällig aus seiner Haustüre trat, wenn das junge Mädchen auf der Bank unter dem alten Baum Platz genommen hatte.

Er küßte dann höflich den breitrandigen, schwarzen Hut und fragte gütig: „Sie gestatten, Fräulein von Leßdorf?“

Wenn nun Wilma auch nicht das geringste tiefere Interesse an dem Herrn Pfarrer nahm, so bot ihr doch die Unterhaltung mit ihm eine ganz angenehme Abwechslung. Er lehrte sie die Werke, die für sie geeignet waren, mit Verständnis lesen und schickte ihr manch geiebene Buch aus seiner reichen Bibliothek herüber. Sie hatte ja nie die Zeit gehabt, sich eingehender mit Literatur und Kunstgeschichte zu beschäftigen. Er aber sprach nun immer das Gelesene mit ihr durch und erklärte freundlich, was sie etwa nicht verstanden hatte.

Und eine neue Welt ging ihr auf, eine Welt, die auch eigene Gedanken erzeugte.

(Fortsetzung folgt.)

gen, aus der Passauer Gegend, aus Hechingen (Hohenzollern) und aus dem Saargebiet gemeldet. Im Magdeburger Bezirk haben vor allem verschiedene Eisenbahnstrecken sehr schwere Unfälle litten. In Südhüringen stehen weite Strecken unter Wasser. Das Isstal bildet einen ungeheuren See.

Schweres Zugunglück bei Paris.

18 Tote und annähernd 100 Verletzte.

In der Gegend von Paris, bei Acheres, hat sich eine verhängnisvolle Zugkatastrophe zugetragen. Die Lokomotive des Schnellzuges Le Havre-Paris sprang in schnellster Fahrt aus den Schienen, rollte etwa 100 Meter über den Bahndamm, riss sämtliche Schwellen auf und stürzte endlich um. Die beiden ersten Personenzüge des Zuges, zwei Wagen 2. Klasse, fuhren auf dem Zender auf und wurden vollständig zerdrückt.

Der dritte und vierte Wagen zertrümmerten die Weiche nach dem Hauptgeleise, fuhren auf der Nebenstrecke fort, stießen aber gegen die Trümmer des Zenders und fielen den Bahndamm hinunter. Die drei letzten Wagen endlich, deren Kuppelung sofort bei der Entgleisung der Lokomotive gerissen war, fuhren mitten in den Trümmerhaufen hinein, wobei der letzte Wagen auf seine beiden Vorderwagen hinauffletterte.

Nach den letzten Feststellungen wurden 18 Personen getötet und annähernd 100 verletzt.

Unter den Verletzten befindet sich ein Deutscher, namens A. Köhler, aus Köln. Das Unglück wird darauf zurückgeführt, daß sich während des herrschenden Gewittersturmes an der Unglücksstelle die Geleise gesenkt hatten.

Aus Stadt und Land.

Wiesiger Ferienverkehr in Berlin. Die letzten Tage haben der Reichshauptstadt einen ganz ungeheuren Ansturm auf die Fernbahnhöfe gebracht. Die Zahl der Ferienreisenden, die am letzten Freitag, Sonnabend und Sonntag von Berlin aus weggefahren sind, wird auf mehr als 300 000 geschätzt.

Abgeordneter Schurig auf dem Wege der Besserung. Der letzter Tage unweit des Potsdamer Platzes in Berlin durch einen Straßenbahnwagen erheblich verletzte demokratische Reichstagsabgeordnete Senator a. D. Schurig befindet sich auf dem Wege der Besserung. Immerhin sehen die Ärzte seinen Zustand noch immer als ernst an.

Ein Greis ertrunken. Unweit der Militärbadeanstalt in Berlin-Bismarcksee ertrank am Sonntag ein 84 Jahre alter Kassenbote infolge eines Herzschlages, den er beim Baden erlitten hatte. Um die gleiche Zeit ertrank in Oberschnieweide ein Tischlerlehrling. Bei der Insel Reichwerder stürzte sich ein 37jähriger Kaufmann wegen geschäftlicher Schwierigkeiten in den Tegeler See und fand den Tod.

Von einer Stichtamme lebensgefährlich verletzt. Als im Umformwerk des Berliner Städtischen Elektrizitätswerkes ein 21 Jahre alter Schlosser mit dem Zerschneiden eines stromlos gemachten Kabels beschäftigt war, sprang plötzlich eine Stichtamme heraus, die den Arbeiter schwer verletzte. Sein Zustand wird als überaus ernst angesehen.

Das Geheimnis einer Wohnung. Bewohnern eines Hauses in der Stolpischen Straße in Berlin fiel es auf, daß ein dort wohnender Kaufmann sich seit fünf Tagen bereits nicht mehr sehen ließ. Die alarmierte Polizei drang gewaltsam in die Wohnung ein und fand den Mann am Fensterkreuz erhängt vor. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß der Kaufmann durch geschäftliche Bedrängnis zu dieser unglücklichen Tat veranlaßt worden ist.

Flugzeugabsturz in Ludenwalde. Bei Nebendorf im Kreise Ludenwalde stürzte ein D-Flugzeug mit drei Passagieren ab. Das Flugzeug befand sich auf dem Wege von Berlin nach Dresden. Von den Insassen wurden zwei Personen schwer und eine leicht verletzt. Die Verunglückten fanden im Krankenhaus Aufnahme.

Sensationelle Entdeckung. Drei Leipziger Gelehrten ist die künstliche Herstellung von Vitamine, Teberaufbauenden Stoffen, geglikt, deren Mangel in der Ernährung die Rachitis verursacht. Aus begründlichen Gründen werden die Namen der Entdecker zunächst noch geheimgehalten. Dem Vernehmen nach wird aber schon in den nächsten Tagen die Universität Leipzig nähere Aufklärung über diese ungemein aufsehenerregende Entdeckung erteilen.

Großfeuer bei Breslau. In der Emailfabrik Germania in Rosenthal bei Breslau brach aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Der Maschinenraum wurde ein Raub der Flammen. Die Maschinen konnten jedoch vor der Zerstörung bewahrt werden. Das Feuer schlug auf den Emailierraum über und vernichtete diesen völlig.

Beim Haartröden ums Leben gekommen. Ein junges Mädchen aus Meiningen, das bei Verwandten in Bad Liebenstein weilte, bediente sich beim Tröden seines Kopfhaares eines Apparates. Vermutlich durch Kurzschluß erlitt die Unglückliche dabei sehr schwere Brandwunden, denen sie nach kurzer Zeit erlag.

Eine fünfköpfige Einbrecherbande, die während der letzten Monate namentlich Essen, Nordeck und andere Nachbarorte empfindlich heimgesucht und dabei große Beute an Bargeld, Silbergerät usw. gemacht hatte, konnte nunmehr verhaftet werden. Die Bande hat seither rund 30 Einbrüche eingestanden.

Verhängnisvolles Unglück. Als in Kempen (Rheinland) eine Bauerfrau in den Kuhstall kam, trat eine Kuh nach hinten aus. Dadurch wurde der Frau eine Mistgabel, die sie in der Hand hielt, in den Leib gestochen. Den schweren Verletzungen ist die Unglückliche bald darauf erlegen.

Sonderbare Geschwunden. Im September 1914 wurde ein Schlossermeister aus Emmertich an der Westfront durch einen Lungenschuß verwundet. Die Wunde heilte, ohne daß die Kugel entfernt wurde. In den letzten drei Jahren spürte der Mann Schmerzen im rechten Bein und vor allem im rechten Knie, die

so stark wurden, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Bei einer Röntgenaufnahme wurde ein Gegenstand im Kniegelenk festgestellt, der sich bei einem ärztlichen Eingriff als das Gewehrgehäuse herausstellte, das also im Laufe der zwölf Jahre den Körper von der Lunge bis zum Knie durchwandert hat.

Amundsen auf der Reise nach Norwegen. Nach einer New Yorker Meldung hat sich Amundsen, der mit 12 Mitgliefern der Norge-Besatzung aus Seattle in New York eingetroffen ist, bereits zweieinhalb Stunden später auf dem Dampfer Bergenfjord nach Norwegen eingeschifft.

Allein Nachrichten.

* Ein mit vier Personen besetztes Ruderboot wurde am Sonntag in Berlin von einem Motorboot überannt. Ein Kaufmann ertrank, während die übrigen Insassen noch rechtzeitig gerettet werden konnten.

* In der Ebingner Straße in Berlin wurde ein 55-jähriger Buchbinder von einem Straßenbahnwagen totgefahren.

* Das drei Jahre alte Töchterchen eines Rentiers in Berlin-Regel ist infolge zu schwerer Zudecken im Kinderwagen erstickt.

* In der Sandestraße ertrank in Bichorlau (Sachsen) das zweijährige Mädchen eines Metallschleifers.

* Bei einer Feuersbrunst in einem Dorfe bei Turin erstickten fünf Personen.

* Kurz vor Holzminden stürzte ein achtjähriges Mädchen aus einem Zug und fand den Tod.

* Die oberfränkische Stadt Selb konnte ihr 500-jähriges Stadtbiläum begehen.

* Zwei Militärflugzeuge sind bei Straßburg zusammengefallen. Die beiden Flugzeugführer, ein Sergeant und ein Leutnant, wurden getötet.

* Anfolge der Erdbebencatastrophe auf Sumatra haben im Bezirk Padang-Padanga 70 000 Menschen alles eingebüßt. Die Zahl der Toten beläuft sich teils auf 198.

* In ganz Mittel-Batavia wurden leichte Erdstöße wahrgenommen.

Handelsteil.

Berlin, den 5. Juli 1926.

Warenmarkt.

Mittagsbörsen. (Amtlich.) Getreide und Olsaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. — (am 3. 7. —). Roggen Märk. 205—212 (208—211). Sommergerste 205—212 (205—212). Inländische Futtergerste 190—204 (190—204). Hafer Märk. 204—213 (202—212). Mais loco Berlin 171—174 (169 bis 172). Weizenmehl 37,75—39,75 (37,75—39,75). Roggenmehl 29,50—30,75 (29,25—30,50). Weizenkleie 10—10 (9,80 bis 10). Roggenkleie 11,20 (11,20). Naps — (—). Senfaat — (—). Viktoriaerbsen 35—45 (35—45). Kleine Speiseerbsen 30—34 (30—34). Futtererbsen 22—27 (22—27). Kefusfahen 23,50—27,00 (23,50—28,50). Adersbohnen 22—24,50 (22—24,50). Widen 32—33 (32 bis 33). Lupinen blaue 14,50—16,50 (14,50—16,50). Lupinen gelbe 19—21,50 (19—21,50). Geradella — (—). Napskuchen 14,20—14,40 (14,10—14,30). Leinkuchen 19 bis 19,50 (18,90—19,30). Trockenschnitzel 10—10,50 (10 bis 10,50). Cohn-Schrot 20,10—20,60 (20—20,50). Lormelasse 30—70 — (—). Kartoffelsoden 22,70—23,30 (22,50—23,00).

Eierpreise.

Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommission: Inlandseier: 1. große, vollst., gestempelte 11½—12½, 2. frische über 55 Gr. 10—11, 3. frische unter 55 Gr. 8½ bis 9½, 4. ausfortierte Schmutz- und kleine Eier 6—7. Auslandseier: 1. extra große 12½—13½, 2. große 10½, 3. normale 8—9, 4. abweichende 6½—7½, 5. kleine und Schmutzeier 6—7. Küchlhauseier: —. Kalleier: —. Pf. das Stück. — Tendenz: behauptet.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat. In der vergangenen Woche zeigte sich auf dem deutschen Markt für Roggen und Weizen eine verschiedene Preisentwicklung. Weizen wurde in Berlin am Promptmarkt wieder nicht notiert. Beim Roggen war eine Festigkeit des Marktes unverkennbar. Bei Gerste und Hafer zeigte der Markt ebenfalls eine gewisse Festigkeit. Allerdings ließ infolge des nahen Endes der Marktkampagne der Preisunterschied zwischen Braun- und Futtergerste erheblich nach.

Die Wirtschaftslage zeigte nach den Berichten preussischer Handelskammern im Juni eine kleine Belebung. Diese machte sich besonders im Bergbau bemerkbar, und zwar nicht nur bei der Steinkohle, wo der Umsatz infolge des englischen Bergarbeiterstreiks stieg, sondern auch in der Braunkohle und im Kali. In der eisenverarbeitenden Industrie wird die Lage ebenfalls etwas optimistischer beurteilt. Dagegen leidet die eisenverarbeitende Industrie, insbesondere die Kleinmetallindustrie, noch sehr. Der Baumarkt zeigte nicht die erhoffte Belebung.

20 fache Erwerbslosenzahl gegen das Vorjahr. Im Anschluß an seinen Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes der Provinz Brandenburg teilt das Brandenburgische Landesbezirksamt u. a. mit: Die Entwicklung der Erwerbslosigkeit im Juni wird durch folgende Stichtagszahlen gekennzeichnet: Stand am 1. Juni: 45 264, Stand am 15. Juni: 33 522. Da zur gleichen Zeit des Vorjahres die Zahlen 2 436 und 2013 lauteten, war hiernach die Erwerbslosigkeit im abgelaufenen Monat ungefähr zwanzigmal so groß wie im gleichen Monat des Vorjahres.

Scherz und Ernst.

tt. Namenwechsel in Japan. Wenig bekannt sein dürfte, daß in Japan die Geburtsnamen mehrmals im Leben geändert werden. Das erste Mal bei der Mündigsprechung im 15. Lebensjahre, sodann bei der Eheschließung und ferner bei der Erreichung einer höheren gesellschaftlichen Stellung.

tt. Ein Land, das — Regen braucht. Während Europa infolge der fortgesetzten Regengüsse fast ertrinkt, jammern die Indier darüber, daß sie in diesem Jahre erschreckend wenig Regen haben. Der Monsun war ungewöhnlich spätlich, weit weniger regnerisch als in früheren Jahren, so daß die Erde förmlich dürrte. In Millimetern ausgedrückt, betrug die vorjährige Regenmenge durchschnittlich 360 Millimeter, was ganz stattdlich genannt werden kann, wenn es in manchen Stellen auch nicht ausreichte; in diesem Jahre jedoch ist bis jetzt knapp der sechste Teil erreicht worden (100 Millimeter). Während also in Europa die Feldfrucht infolge der reichlichen Feuchtigkeit verfaulen, besteht in Indien infolge der Trockenheit die Gefahr einer ungemein großen Missernte. S. W.

Sport.

England zu den deutschen Erfolgen. Von den Sonntagszeitungen Londons werden die großen deutschen Erfolge bei den Londoner Wettkämpfen nehmals eingehend mit lebhaften Worten der Anerkennung gewürdigt. Westminster Gazette z. B. führt aus: In Dr. Felger haben wir einen neuen Läufer, dessen Kräfte weit über das gewöhnliche Maß hinauszugehen. Bei internationalen Sportwettbewerben sei es an, daß die Ehren herannahen, und nicht immer in einer Hand bleiben, und der Erfolg eines Läufers wie Dr. Felger wird immer willkommen sein, wo und wann er auch gewonnen ist.

Die amerikanischen Schwimmer in Erfurt. Lauffer und Webb weilten auf ihrer Reise durch Deutschland nun auch beim Schwimmverein Erfurt 05 zu Gast, wo sie generell durch ihre glänzenden Trainingsvorführungen Beachtung erwiderten. Lauffer bestritt ein 100-Meter-Freistilswimmren, in dem er seinen Gegnern bis zu 18 Sekunden voraus. Trotzdem trug er in der glänzenden Zeit von 1:01,2 einen überlegenen Sieg davon. Außerdem schwammen Lauffer und Webb je 200 Meter gegen eine 4X100-Meter-Freistilstaffel des veranstaltenden Vereins, der sie überlegen das Nachsehen gaben.

Deutsche Niederlage in der Schweiz. Bei der internationalen Nuderskala in Zürich legte der Heidelberger N.-C. 1865 im Vierer 7:25 mit nur zwei Zehntel Sekunden Vorsprung gegen die Société Nautique, Genf. Den Hochschüler gewann gleichfalls der Heidelberger N.-C. in 7:35 vor dem Seeclub Zürich mit 7:39,8. Den Senioren-Nachher holte sich der Nuderverein Repton-Konstanz in 6:46,6.

Letzte Nachrichten.

Neues Unwetter über Berlin.

Berlin. Gestern zwischen 5 und 7 Uhr zog ein neues Unwetter über Berlin, das besonders die westlichen Stadtteile in Mitleidenschaft zog. Die Feuerwehr wurde 150 mal alarmiert. Viele Straßen und Plätze wurden überschwemmt. Durch einen stürzenden Baum wurde die Spandauer Kraftleitung zerissen, so daß von der fünften Nachmittagsstunde an der ganze Bezirk ohne elektrischen Strom war.

In Göttingen in Württemberg wurde durch einen verheerenden Gewitterregen die Altstadt unter Wasser gesetzt. In Sparwiesen schlug der Blitz in ein Doppelgebäude, das in kurzer Zeit völlig niederbrannte.

In Magdeburg wurden infolge der Wolkenbrüche auf dem großen Westfriedhof große Verwüstungen angerichtet. Grabsteine und Einfassungen stürzten um, Reihengräber wurden die Gräber zerstört und alle eingebetteten Gräber niedergedrückt.

Ein Angebot der Hohenzollern.

Berlin. Der Generalbevollmächtigte der Hohenzollern, von Berg, hat, wie die Blätter berichten, an die preussische Staatsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem er sich bereit erklärt, die Vergleichsverhandlungen auf der Grundlage des Vertrages vom 12. Oktober 1925 möglichst bald wieder aufzunehmen.

Bewegener Geldschrankbruch im Mitteleuropäischen Reisebüro.

Berlin. In der Nacht zum Montag wurde die Zweigstelle des Mitteleuropäischen Reisebüros am Potsdamer Platz von Einbrechern heimgesucht. Die Diebe erbrachen zwei eiserne Geldschränke, erbeuteten jedoch nur 200 bis 250 M., da die hohen Einnahmen vom Sonnabend bereits bei der Bank eingezahlt waren.

Generalkommissar Zimmermann von Wien abgereist.

Wien. Der Generalsekretär des Völkerbundes in Wien, Dr. Zimmermann, dessen Amtstätigkeit abgelassen ist, hat Wien gestern verlassen und sich nach Rotterdam begeben. Er wird später eine Reise nach Amerika unternehmen und dort in verschiedenen Orten Vorträge über den Wiederaufbau Österreichs halten.

Reise Primo de Rivera nach Paris.

Paris. Der spanische Ministerpräsident Primo de Rivera wird Ende dieser Woche in Paris eintreffen. Man nimmt an, daß bis dahin die französisch-spanischen Verhandlungen zu Ende geführt sein werden, so daß dann die Unterzeichnung des Abkommens durch Primo de Rivera erfolgen kann.

Die Unruhen in Persien.

London. Die Lage in der Provinz hat sich dadurch verschärft, daß 800 Mann der regulären Truppen zu den Rebellen übergegangen sind. Die Regierung hat alle Kräftewagen repariert, um Truppen gegen die Aufständischen senden zu können. Die Zensur ist bedeutend verschärft worden.

Dammbrech bei Antwerpen.

Antwerpen. Durch Deichbruch in der Nähe von Antwerpen sind zwei Ziegelfabriken zerstört worden. Der Schaden wird auf 100 000 Franken berechnet.

Das Erdbeben auf Sumatra.

Saag. Nach Meldungen aus Bangkok beläuft sich der Schaden, den das jüngste Erdbeben angerichtet hat, auf elf Millionen Gulden.

Neue Erdstöße auf Keeta.

Athen. Nach hier eingelaufenen Meldungen ist die Insel Keeta von neuen Erdstößen heimgesucht worden.

Wasserstand.

Ober bei Ratibor	am 2. 2,88	am 3. 3,21
" " Breslau	am 1. 0,75	am 2. 0,12
" " Frankfurt	am 3. 3,65	am 3. 3,11
" " Cöln	am 2. 3,41	am 3. 3,28

Wetterdienst.

Temperatur: Dienstag früh 8 Uhr 18 Grad, mittags 12 Uhr 24 Grad.
Barometerstand: Dienstag früh 8 Uhr 752,3, mittags 12 Uhr 756,8.
Wettervorhersage für Mittwoch: Meist leicht bewölkt, zeitweise Regenschauer, Temperatur wenig verändert.

Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Brandenburg

Gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts. —: Direktion Frankfurt (Oder) Fernsprecher Nr. 1700—1702.
 Leben — Unfall — Haftpflicht — Autokasko — Krankenversicherung. :: Haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter an allen Orten gesucht.
 Auskunft gern und kostenlos durch: **Bezirksdirektor Walter Buchholz, Prenzlau, Steinstr. 419, Fernspr. 636.**

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 11. Juli 1926, wird die zweite Hälfte der verlängerten Schloßfreiheit, etwa von der Bildhauerei Buise bis zur Villa Becker, von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Während dieser Zeit wird der Fuhrwerks- und Automobilverkehr nach und von der Bierradener Chaussee durch die Bierradener Straße, der Fußgängerverkehr durch die westlichen Anlagen geleitet.

Den Anordnungen der Aufsichtsbekanntmachung ist Folge zu leisten.
 Schwedt a. O., den 5. Juli 1926.

Die Polizeiverwaltung.
 J. B.: Lamm.

Arbeiter-Samariter-Bund, Kolonne Schwedt.

Morgen, Mittwoch, abends punkt 8 Uhr:

Übungsstunde
 in der neuen Mädchenschule. Alles erscheinen.



Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für Maschinenwäsche zu verwenden!
 Ohne Chlor.



Am Sonntag, den 11. d. Mts. veranstaltet der hiesige Militärärzte-Verein eine

Dampferfahrt nach Stepenitz

am Sonn. Müßt an Bord. Abfahrt 6⁰⁰ Uhr früh.
 Fahrpreis pro Person für Hin- und Rückfahrt 3 Mark, Kinder über 6 Jahre 1,50 Mark.

Freunde und Gönner des Vereins sind hiermit herzlich eingeladen.

Fahrtarten sind bis zum Freitag, den 9. d. Mts. zu haben bei Kaufmann Bruno Schult, Bahnhofstraße, Wachtmeister Kropf, Neue Kaserne, und Bankkassierer Gradandt. Am Dampfer werden Fahrtarten nicht verabfolgt.

J. M.: Graf.

Inserieren bringt Gewinn!

Großer Saison-Ausverkauf vom 1. Juli bis 14. Juli.

Von unseren Angeboten heben wir als besonders preiswert hervor:

Wäschstoff, 80 cm breit m	0.48	Baumwollener Musselin, 80 cm breit, in neuen Mustern m	0.65	Halbleinene Dreil-Handtücher, 45x100 Stück	0.75
Hemdentuch, feinfädig, 80 cm breit . . . m	0.60	Reinwollener Musselin, 78/80 cm breit, in diversen Mustern m	1.80	Reinleinene Tischtücher, 160x225 Stück	11.00
Hemdentuch, feinfädig, Ia Qualität . . . m	0.95	Washjeide in modernen Karos m	1.50	Reinleinene Servietten, 60x60 Stück	1.10
Linon, 80 cm breit m	0.68	Fertige Deckbettbezüge, 130x200 Stück	6.75	Frottier-Handtücher, 50x100 Stück	1.25
Maco-Batist, hervorragende Qualität . m	1.20	Fertige Kopfkissenbezüge, 80x80 Stück	1.75	Frottier-Badetaken, 150x200 Stück	10.50
Betttücher, Haustuch, 140x200 Stück	3.00	Karierte Gartentischdecken, 110x140 Stück	2.50	Fertige Hemdpassen mit Trägern Stück	0.90
Gesundheitsbettuch, 140x200 Stück	4.00	Reinleinene Jacquard-Handtücher in hervorragender Qualität, 50x110 Stück	1.50	Bettfedern in 1-Pfundbeuteln, reine Gänsefedern, flausfrei und juckstiftig Pfund	8.00
Schneeweißes Barchmentlaken, 140x200 Stück	4.50				

Gebrüder Ortmeier.

Erststellige Hypotheken

auf landwirtschaftlichen Besitz und Stadtgrundstücke bei hoher Befehlshung und anerkannt schneller Abwicklung, sowie **Zwischenkredite bezw. Vorschüsse** gewährt unter günstigen Bedingungen

Märkische Bank

Robert Ganschow & Söhne,
 Kommandit-Gesellschaft,

Geogr. 1882. Königsberg Nm. Geogr. 1882.

Amerikanischen neuen Schelland-Hering 3 Stück	25 Pf.
Delikatess-Maljes-Hering 3 "	50 "
Norweger Fettling 10 "	70 "

empfehlen **Paul Duchow, Rieper Straße 8.**

Familien-Nachrichten.

Gestorben: der Kommissionsärzte Julius Jenne in Angermünde, 82 Jahre alt.

Vierraden.

Raiffeisen-Verein Vierraden.

Vom 7. Juli d. Js. an befindet sich unser Geschäftszimmer im Hause des Herrn Hermann Kummrow — Eingang Breite Straße — 1. Stock.
 Geschäftszeit: Nachm. 6—8^{1/2} Uhr.
 Rechner: Herr Carl Rickmann.

Der Vorstand.



Sonntag abend 7 Uhr verstarb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, der Maurer

Franz Bernau

im Alter von 39 Jahren.
 Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen dies tiefbetruert an:

Wwe. Ida Bernau und Kinder.

Schwedt a. O., den 6. Juli 1926.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Pfeilstrosse 15, aus statt. Trauerfeier vorher im Hause.

Für die herzliche Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen, insbesondere Herrn Superintendent Handmann für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe sagt herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hedwig Jancke geb. Frey.

Lichtspielhaus.

Anfang 8^{1/2} Uhr. Dienstag und Mittwoch: Nur 2 Tage!

Bis zum letzten Mann.

Großer Sensationsfilm in 6 Akten nach dem Roman von Byron Morgan.
Zählt oder ich schieß mich tot.
 Lustspiel in 2 Akten.

Wald- und Heideleiere in Menschenhand. Naturaufnahme.
Deutlich-Woche. — Neueste Nachrichten.
 Vorverkauf bei Geschwister Heine, Berliner Straße, oder telefonisch Nr. 50.

Nachruf.

Am Sonntag, den 4. Juli starb nach langem, schwerem Krankenlager unser treuer Parteigenosse,

der Lehrer

Friedrich Krumbach.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen zielbewußten Kämpfer für unsere Ideale und werden sein Andenken stets ehren.

Schwedt, den 6. Juli 1926.

Im Namen der sozialdemokratischen Partei.
 Der Vorstand.

Angelsport-Verein.

Mittwoch, den 7. Juli, abends 8⁰⁰:

Versammlung.

Wichtige Tagesordnung.

Schoten und Blumenohl

empfehlen billigste

Ochlorecht, Bierradener Straße 10.

Komplette Badeeinrichtung

billig zu verkaufen.

Otto Reich, Berliner Straße 24

Herrenfahrrad

gefunden. Abzuholen Marktgrafenstr. 29.

Wagendecke verloren.

Abzugeben bei Fiehn, Auguststraße 2.

Frühkartoffeln

verkauft Fris Penn, Auguststr. 17.

Tabakpflanzen

zu kaufen gesucht. Devastier, Tel. 69.

Waschstellen

werden noch angenommen

Gartenstraße 14.

Eine

2-Zimmerwohnung

mit Küchenbenutzung und Zubehör zu vermieten.

R. Frey, Marlarsenstraße 10.

Wohnung

von Stube, Kammer, Küche und Keller gegen gleiche zu tauschen gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. B.L.